

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



**Erstedat**  
in allen Verträgen.  
Anwesenheit  
in der Stadt vorkommt. N. 135  
zusätzl. 45 R.  
Bei einem wärtl. Postamt  
und beim in der n. Kreis-  
amt vorkommt vorkommt. N. 135,  
zusätzl. 45 R. 135,  
zusätzl. 45 R. 135,  
zusätzl. 45 R. 135.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verkaufungsblatt

der Kgl. Forstämter Wildbad, Malsbach,  
Engelbach u.

während der Saison mit

amtl. Fremdenliste.

Inserte nur 4 Pfg.  
Kurzfristige 10 Pfg. die Zeile  
spätere Formate 20 Pfg.  
Kurzfristige 10 Pfg. die Zeile  
spätere Formate 20 Pfg.  
Kurzfristige 10 Pfg. die Zeile  
spätere Formate 20 Pfg.

Nr. 189

Mittwoch, den 14. August 1912.

28. Jahrgang

### Amtl. Fremdenliste. Verzeichnis der am 10. u. 11. Aug. angemeldeten Fremden:

#### In den Gasthöfen:

##### Gasth. zum Bad. Hof.

Bilo, Hr. Bochum  
Boigl, Hr. Rfm. Bentrath  
Engelmann, Hr. C., Gastwirt Heidelberg  
Köhler, Hr. Dentist mit Frau Gem. und R. Oppenau  
Naterberg, Hr. Rfm. Bentrath  
Reiß, Hr. Rfm. mit Frau Gem. Duisburg  
**Hotel Belle vue.**  
Ritter von Neuffer, Hr. Excellenz Hr. Ad. R. Regierungs-Präsident d. Pfalz mit Frau Gem. Speyer  
den Tex Bondi den Helder, Hr. W. A. Amsterdam  
Post, Hr. W., Fabrikbesitzer mit Frau Gem. Juelohn  
Euthlage, Hr. Hauptmann Coblenz  
Wittenstein, Hr. H. Barmen  
Wittenstein, Hr. L. C. Barmen  
Salomon, Hr. Adolf, Architekt Straßburg  
von Wälfing, Hr. Landrat mit Frau Gem. Dinkslaken

##### Pension Belvedere.

Oelert, Frau C., Bauratsgattin Köln a. Rh.  
**Hotel Kühler Brunnen.**  
Bouillot, Hr. Louis, Ingenieur Paris  
Ulrich, Hr. W. S., Rfm. mit Sohn Seisenkirchen  
Lüden, Hr. O. Lehrer  
Arnold, Hr. R., Lehrer  
L. nmesfahr, Hr. Eugen, mit Frau Gem. u. Sohn Solingen  
Lehmann, Hr. Postrat Konstanz  
Forster, Hr. Postdirektor Lahr i. B.

##### Hotel Concordia.

Röhmann, Hr. Frieda Krefeld  
Schmidt-Weißgerber, Hr. Chr. Rentner mit Frau Gem. Offenbach a. M.  
Schulz-Nidel, Hr. Joh. Eisenbahn-Präsident mit Frau Gem. Posen  
Spannuth, Hr. W. mit Frau Gem. Braunschweig

##### Hotel Drebingen.

Veid, Hr. Hauptlehrer Mündelheim Kr. Düsseldorf  
Vater, Hr. Wilh., Dr. med. Dresden  
**Hotel Graf Eberhard.**  
Damm, Hr. Fritz, Beamter Worms a. Rh.

##### Gasth. zur Eisenbahn.

Gelebacher, Hr. A. Laupheim  
**Pension Villa Hauselmann.**  
Georg Nath

Fride, Frau Louise, Baumeistersgattin  
Bahner, Hr. P., Fabrikant Düsseldorf  
Kathold, Frau Elise Berlin  
Mayer, Hr. Robert, Ingenieur Degerloch b. Stuttgart

##### Hotel Klumpp.

Schneider, Hr. Adolf, mit Frau Gem. Barmen  
Schulz, Frau Professor mit Ved Heidelberg  
Steffens, Hr. H. F., Rkf. Deutscher Konsul Menado  
Nancy Banti, r. Frau mit Kind und Ved. Paris

Strube, Hr. Dr. Sanitätsrat mit Frau Gem. Berlin  
Wolff, Hr. Dr. Justizrat mit Frau Gem. R. und Ved. Berlin  
Krause, Hr. Rof. Kgl. Kommerzienrat mit Frau Gem. und Vegl. Berlin  
von Meyling, Hr. Baron Westheim  
Lombard, Hr. Dr. Richard, Univ.-Professor Breslau

Berth, Hr. C. mit Frau Gem. Schwerte  
Lewenhan, Hr. W. Frankfurt a. M.  
Koch, Hr. P. Düsseldorf  
Fischel, Hr. mit Frau Gem. Ansbach  
Kossmeyer, Hr. Artur mit Frau Gem. Cassel  
Strauß, Frau Nora Frankfurt a. M.

Kraft, Hr. Rudolf mit Fam. M.-Glöckbach  
Gräpel, Hr. mit Chauffeur Straßburg  
Meyer, Hr. Sig. Straßburg  
Zillmann, Hr. Fred. mit Fam. und Chauff. San Francisco

##### Hotel gold. Löwen.

Feinlein, Hr. Max London  
Spörer, Hr. R. Ingenieur mit Fel. L. Burgohns Weylar  
Franken, Hr. C., Rfm. mit Sohn Halls b. Erfeld  
Stähle, Hr. J. S. mit S. Schwennungen  
**Hotel gold. Ochsen.**  
Erone, Hr. Heinrich, Bergverwalter mit Frau Gem. Neurode Schles.

##### Panorama-Hotel.

Scheurenbrand, Hr. Hedwig Berlin

##### Hotel Post.

Acoulon, Hr. S. mit Frau Gem. Algier  
Damm, Hr. Fritz, Beamter Worms a. Rh.  
Roos, Hr. S., Privatier Wiesbaden  
Holland, Hr. Th., Fabrikant mit Fr. Gem. Heidelberg  
Fride, Frau Louise, Baumeistersg. Königsutter  
Ding, Hr. mit Frau Gem. Bentrath  
Nölle, Frau Göttingen

##### Schwarzwald-Hotel.

Spies, Hr. Georg, Uhrengeschäft Gießen Hess.

##### Hotel gold. Stern.

Kerch, Frau mit L. Essen Rhld.

##### Hotel Stolzenfeld.

Bozog, Frau Hedwig Reilhan Rudolstadt  
Luitmann, Hr. Emmy Bienen Lippe

##### Hotel gold. Stern.

Schwartz, Hr. Emil Göttingen

##### Villa Fürst Bismarck.

Rumshisky, Frau A. We. Riga Rußl.  
Rumshisky, Hr. Fel. Claire  
Arnold, Hr. Kavall.-Offizier München  
Roth, Hr. Karl, Pfarrer mit Frau Gem. Neunkirchen Old.

##### Villa Götze.

Obble, Hr. J., Hauptlehrer mit Frau Gem. Mählhausen  
Mahn, Hr. Friedrich, Rentner Hannover  
Stadtpfleger Gutdub.

##### Villa Hammer.

Rausmann, Hr. S., Rfm. mit Frau Gem. S. und Frau Mutter Ludwigsburg  
Albert Hechel, Schreiner.  
Möhrner, Hr. Robert Stuttgart

##### Villa Helena.

Schlobach, Hr. Percival, J. Buchhändler mit Frau Gem. Berlin-Steglitz  
Rohinspektor Herrmann.  
Fedele, Hr. Emilie Juffenhofen

##### Villa Helena.

Fedele, Hr. Theodora  
Fedele, Hr. Postinspektor  
Ingenieur Herrmann. Villa Zepplin.  
Querner, Hr. Max, Rfm. mit Frau Gem. Leipzig

##### Villa Helena.

Querner, Hr. Max, Rfm. mit Frau Gem. Leipzig

##### Villa Hohenstaufen.

Reiß, Hr. Felix, Rfm. Berlin  
Amberger, Hr. P., Rfm. mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

##### Villa Hohenstaufen.

Heinzelmann, Frau Dr. Auguste, Chemikersg. Charlottenburg  
Heinzelmann, Hr. G. mit Frau Gem. Danzig

##### Villa Hohenstaufen.

Heinzelmann, Frau Dr. Auguste, Chemikersg. Charlottenburg  
Heinzelmann, Hr. G. mit Frau Gem. Danzig

##### Villa Hohenstaufen.

Heinzelmann, Frau Dr. Auguste, Chemikersg. Charlottenburg  
Heinzelmann, Hr. G. mit Frau Gem. Danzig

##### Villa Hohenstaufen.

Heinzelmann, Frau Dr. Auguste, Chemikersg. Charlottenburg  
Heinzelmann, Hr. G. mit Frau Gem. Danzig

##### Villa Hohenstaufen.

Heinzelmann, Frau Dr. Auguste, Chemikersg. Charlottenburg  
Heinzelmann, Hr. G. mit Frau Gem. Danzig

##### Villa Hohenstaufen.

Heinzelmann, Frau Dr. Auguste, Chemikersg. Charlottenburg  
Heinzelmann, Hr. G. mit Frau Gem. Danzig

##### Villa Hohenstaufen.

Heinzelmann, Frau Dr. Auguste, Chemikersg. Charlottenburg  
Heinzelmann, Hr. G. mit Frau Gem. Danzig

##### Villa Hohenstaufen.

Heinzelmann, Frau Dr. Auguste, Chemikersg. Charlottenburg  
Heinzelmann, Hr. G. mit Frau Gem. Danzig

##### Villa Hohenstaufen.

Heinzelmann, Frau Dr. Auguste, Chemikersg. Charlottenburg  
Heinzelmann, Hr. G. mit Frau Gem. Danzig

##### Villa Hohenstaufen.

Heinzelmann, Frau Dr. Auguste, Chemikersg. Charlottenburg  
Heinzelmann, Hr. G. mit Frau Gem. Danzig

##### Villa Hohenstaufen.

Heinzelmann, Frau Dr. Auguste, Chemikersg. Charlottenburg  
Heinzelmann, Hr. G. mit Frau Gem. Danzig

##### Villa Hohenstaufen.

Heinzelmann, Frau Dr. Auguste, Chemikersg. Charlottenburg  
Heinzelmann, Hr. G. mit Frau Gem. Danzig

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

##### Villa Pauline.

Terheggen, Hr. Berta Köln  
Bühren, Hr. Berta Köln

Zahl der Fremden 15321.



## Die erste Reichskonferenz liberaler Arbeiter und Angestellter

hat über den Sonntag in Leipzig unter starker Beteiligung aus allen Teilen des deutschen Vaterlandes stattgefunden. Der Vorsitzende des Leipziger Freisinnigen Arbeitervereins, Viehweger, leitete die Versammlung. Er begrüßte die aus 56 Ortsgruppen zusammengekommenen 100 Delegierten und sprach zunächst die herzlichste Anteilnahme der Konferenz an dem schweren Unglück in Bochum aus, das alle Parteigruppen überbrückte. Als erster Redner sprach Erkelenz-Berlin über die Notwendigkeit, Grundlage und Form einer liberalen Arbeiter- und Angestelltenbewegung:

Er wies die allgemeine Auffassung zurück, als ob Arbeiter gleichzusetzen wäre mit Sozialdemokratie. Es haben bei der letzten Reichstagswahl schätzungsweise

zirka 2.940.000 Arbeiter	sozialdemokratisch,
800.000	Zentrum,
2.000.000	liberal-demokratisch

gewählt. Der Liberalismus habe also auch heute noch die zweitgrößte Zahl Arbeiter hinter sich. Aber diese müssen mehr einheitlichen Willen bekommen, um gegen rechts und links mehr politisches Gewicht in die Waagschale werfen zu können. Es seien bis jetzt höchstens 20.000 Arbeiter liberal organisiert und auch dies wenige sei erst in den letzten 8-10 Jahren eigentlich entstanden. In dieser Zeit habe sich das Ansehen des Liberalismus unter den Arbeitern wesentlich gehoben und entsprechend seien auch verschiedentlich Versuche gemacht worden, organisatorisch neue Formen zum Anschluß an den Liberalismus zu finden: Neutralitätsdebatten bei den Kirchendauern, Gründung liberaler Arbeitervereine, fortschrittliche Arbeitertage in Essen und Frankfurt, Geldsammlung für Arbeiterlandbataillone usw. Es bestehen bis jetzt 40 liberale Arbeitervereine, von denen sich 17 als fortschrittlich bezeichnen, die übrigen als gesamtliberal. Besonders der Linksliberalismus stehe modernen sozialen Problemen viel freundlicher und verständiger gegenüber und auch in Unternehmungskreisen wachse das Verständnis und der Wille für geordnete Rechtsbeziehungen und soziale Verhältnisse der Arbeiter. Der Tarifgedanke wachse auf der Arbeitgeberseite. So töre das brutale, ablehnende Nachbiewußsein, das hemmend im Wege stand, das politische Zusammenarbeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht mehr in demselben Maße. Auch komme die Arbeiterchaft mehr zu fühler, verständnisvoller Ueberlegung darüber, wo die Kräfte liegen, die vom Bürgertum her die Arbeiter unterstützen müssen, damit überhaupt fortschrittliche Politik gemacht werden kann. Und gerade diese Verbindung bewußt zu fördern, mache eine liberale Arbeiterorganisation notwendig. Die reaktionären Mächte in Deutschland herrschen nur durch das Angliffgefühl, das der Radikalismus der Sozialdemokratie auf weite bürgerliche Kreise lege. Nun dürfe man sich aber nicht auf das „Verständnis“ der Sozialdemokratie verlassen, sondern müsse selber fest zugreifen. Man müsse zum Kapitalismus und Unternehmertum ein ruhigeres Verhältnis suchen als bewußte Arbeiterchaft, unbeschadet des eigenen Rechtes, dann aber auch dem Liberalismus neue Begeisterung und Energie geben. Die Demokratisierung unseres Volkes sei unterbunden und in Frage gestellt durch die Unerzogenheit weiter Volksschichten und hier gelte es, energische Arbeit zu tun. Sodann wachse täglich die Gefahr, daß die gesinnungsmäßige Unabhängigkeit liberaler Arbeiter von der wachsenden Macht der Sozialdemokratie unterbunden wird, dem müsse man rechtzeitig begegnen. Auch die Förderung der freiheitlich-nationalen Berufsorganisationen müsse ernstlich in Angriff genommen werden. Die Frage nach dem „Wie“ der Organisation sei nicht ganz leicht. Redner selbst neigt innerlich mehr zu einer allgemein liberalen Organisation, weil die Stoßkraft größer ist, die parteimäßige Abgrenzung enge den Einfluß

ein. Man habe auch das Ohr weiter Kreise parteiloser Bürger eher, wenn man nicht fraktionell gebunden sei und fördere damit eine weitere Zusammenfassung des gesamten Liberalismus. Und auch die Gefahr einer weiteren Entfaltung der Gelben sei zu beachten. Auf der anderen Seite freilich sei zu befürchten, daß der Erfolg der Arbeit in Frage gestellt werde, wenn man die nationalliberale Partei mit hereinnehme. Diese Partei stelle die größten Scharfmacher, ziehe teilweise die gelben Gewerkschaften groß. Dann sei auch die Frage offen, ob beide große liberale Parteien eine allgemein liberale Bewegung unterstützen, was Redner verneint. Aber auf der anderen Seite machen die bayerischen liberalen Arbeitervereine nicht mit, wenn eine rein fortschrittliche Arbeiter-Organisation gemacht wird. Redner schlägt nun zwar doch eine solche vor, will aber den Bayern ein gewisses Sonderrecht in der neuen Organisation einräumen. Es sei nun ja freilich mit einer eigenen nationalliberalen Arbeiterbewegung zu rechnen. Man müsse aber von vornherein versuchen, möglichst friedlich nebeneinander zu arbeiten, eventuell auch dann und wann gemeinsame Tagungen abzuhalten. So könne die Organisation ein klares Programm schaffen, für das man begeistert eintreten könne. Dieses müsse enthalten, Demokratisierung des Staates und der Gemeinde, die Schaffung eines modernen Arbeiterrechtes, eine verständige Behandlung der sozialen Fragen auf dem Lande, die Pflege eines lebenspendenden Idealismus unter den Arbeitern, der das Menschheits- und Persönlichkeitsbewußtsein des einzelnen Arbeiters wieder lebt. Im einzelnen müsse das Programm wohl noch klar herausgearbeitet werden, aber nicht das Programm tun es, sondern die reale praktische Arbeit von morgen und übermorgen und auf Grund der heutigen Tatsachen und Möglichkeiten. Bezüglich des Verhältnisses zu den evangelischen Arbeitervereinen anerkennt Erkelenz die gute und tüchtige Arbeit in Süddeutschland, Sachsen, Schlesien und hofft, zu ihnen in ein gutes Freundschaftsverhältnis zu kommen. Der Sozialdemokratie trete man objektiv gegenüber, wie jeder anderen gegnerischen politischen Partei auch. Es gelte nun Willen zu wecken und Arbeit zu leisten mit Ausdauer und innerer Treue. (Lebhafter Beifall).

Die Diskussion nahm einen sehr breiten Raum ein und war mancherlei interessante Schlaglichter auf die Verschiedenartigkeit der politischen Verhältnisse in den einzelnen Bundesstaaten. Und wenn das Ergebnis nicht einheitlich akzeptiert werden konnte, so liegt ein wesentliches Grund darin, daß diese Konferenz ein erster Versuch ist. Es wurde schließlich, bei mehrfacher Stimmenthaltung, folgende Resolution angenommen:

Die erste Reichskonferenz liberaler Arbeiter und Angestellten in Leipzig hält die Schaffung einer liberalen Arbeiter- und Angestelltenbewegung für eine dringende Notwendigkeit. Sie fordert ihre Freunde in Stadt und Land auf, mehr als bisher für die politische Klärung der liberalen Arbeiter im Sinne der Beschlüsse dieser Konferenz zu wirken.

Die liberale Arbeiterbewegung erblüht ihre vornehmste Aufgabe in einem unangestrichenen Wecken für ein Hand-in-Handarbeiten der freiheitlich-nationalen Arbeiterbewegung mit dem freiheitlichen Bürgertum auf politischem und kulturellem Gebiete. Um die Arbeiter und Angestellten für diese Aufgabe zu begeistern, ist eine selbständige liberale Arbeiterbewegung im Rahmen der fortschrittlichen Volkspartei unentbehrlich.

Die liberale Arbeiterbewegung erkennt das Programm der fortschrittlichen Volkspartei als ihr Mindestprogramm an. Sie wird innerhalb dieser Partei mit besonderer Anstrengung arbeiten:

1. Für den freiheitlichen Ausbau aller öffentlichen Einrichtungen in Reich, Stadt und Gemeinde, wie für die politische Gleichberechtigung aller Erwachsenen. Im Anbeginn seiner Laufbahn soll jeder Mensch die gleiche Möglichkeit der Entfaltung haben.
2. Für die Schaffung eines sozialen Arbeiterrechtes durch Umwandlung des Arbeitsverhältnisses aus einem Gewaltverhältnis in ein Rechtsverhältnis. Die wichtigste Pflicht jedes Gewerbes ist die Erhaltung und Realisierung einer leistungsfähigen Arbeitnehmerchaft.
3. Für die Erkenntnis des engen Zusammenhanges der sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

sozialen Frage in den bürgerlichen Gewerben mit der

auf dem Lande. Dementsprechend: Kampf gegen den Großgrundbesitz, für eine großzügige Landkolonisation.

4. Für einen lebenskräftigen Idealismus, der alle Klassen der Nation verbindet, gegen einen zeitlosen Materialismus, der im Menschen nur eine Maschine sieht.

Die Bayern beteiligten sich nach Annahme der Resolution nur mehr passiv als Gäste. Um aber ein gemeinsames Arbeiten zu garantieren, wurde von der Konferenz folgender Antrag Erkelenz einstimmig angenommen:

Die Konferenz begrüßt, unter Anerkennung der Sonderverhältnisse in einzelnen Bundesstaaten, die dortigen, auf etwas anderer Grundlage beruhenden liberalen Arbeiterorganisationen. Sie erhofft, daß diese Vereine und Verbände mit dem Reichsverein in eine Arbeitsgemeinschaft eintreten.

Der zweite Referent Ingenieur Wilhelm (Berlin) gab nun nähere Darlegungen über Namen, Organisation, Inhalt, Arbeit, Finanzierung u. d. der neuen Vereinigung, für die die Erfahrungen moderner Organisations-technik geschickt ausgenutzt werden sollen. Man will sich wirklich durch tüchtige Arbeit, Einfluß, Anerkennung und Erfolg erarbeiten und es zeigte sich, daß Wille und Fähigkeit in reichem Maße unter den liberalen Arbeitern vorhanden sind. Die Organisation ist zentralistisch gedacht und reflektiert auf Opferwilligkeit finanzieller und persönlicher Art. Die Diskussion über Beitragshöhe und Leistung an die Zentrale war sehr lebhaft, wie auch über Zentralisation oder Einzelvereine und Reichsausgang. Schließlich aber siegte die Anschauung des Referenten, die in folgender Resolution Tischendörfers niedergelegt und einstimmig angenommen worden ist:

1. Es wird ein Reichsverein liberaler Arbeiter und Angestellter gegründet zum Kampf um rechtliches Ansehen, politische Freiheit und sozialen Fortschritt.
2. Mitglied des Vereins kann jeder liberale Arbeiter und Angestellter werden. Der monatliche Beitrag beträgt 3 Pfennig. In allen Orten Deutschlands, wo die Voraussetzungen hierzu vorhanden sind, können Ortsgruppen begründet werden.
3. Der Reichsverein steht auf dem Boden der fortschrittlichen Volkspartei. Es haben sich die Ortsgruppen als Ortsvereine in die vorhandene Bezirks-, Landes- und Reichsorganisation der Partei einzufügen.
4. Alle Ortsgruppen haben die Pflicht, ihre Tätigkeit in enger Fühlung mit den anderen örtlichen Parteiverbänden auszuüben und besonders an der organisatorischen und agitatorischen Kleinarbeit teilzunehmen.
5. Der Reichsverein veranstaltet alljährlich einen Delegiertentag, auf dem der Vorstand gewählt und der Bericht über die Arbeit im vorherigen Jahr verhandelt wird. Der Vorstand besteht aus 15 Personen und hat seinen Sitz in Berlin. Außerdem können Landesdelegiertentage abgehalten werden.
6. Zu den Aufgaben des Vorstandes gehören u. a.: 1. Errichtung einer Geschäftsstelle, 2. Abhaltung von Konferenzen, 3. Vermittlung von Rednern, 4. Herausgabe von Druckschriften, 5. Errichtung von Kaszinos, 6. Abhaltung von Lehrkursen.
7. Von den Mitgliedsbeiträgen können die Ortsgruppen bis zur Hälfte für sich verwenden. Die finanzielle Leitung der Vereinsleitung ist als eine Hauptaufgabe der Ortsgruppen zu betrachten.
8. Alle sozialpolitischen Forderungen der Ortsgruppen für eine reichsgesetzliche Regelung sind dem Vorstand mitzuteilen, um von ihm in der geeigneten Form vertreten zu werden.
9. Der Vorstand des Vereins stellt sich der fortschrittlichen Volkspartei als Beirat für Arbeitnehmerfragen zur Verfügung und erwartet im Interesse gemeinschaftlicher Arbeit die Wahl von mindestens eines seiner Mitglieder zu den geschäftsführenden Ausschüssen der Partei.
10. Der Vorstand wird dem Reichsverein auszusenden und diese allen bestehenden Vereinen liberaler Arbeiter und Angestellter mit der Bitte zu übergeben, demselben beizutreten.

Der Berliner Vorbereitungs-ausschuß — darunter Tischendörfer und Erkelenz — wurde als Kern des Vorstandes bestätigt und ermächtigt, sich auf 15 Personen durch Zuwahl zu erweitern. Damit war die Tagesordnung erledigt und Tischendörfer sagte in einem warmen Schlusswort zusammen, was — auch auf Grund der nunmehrigen Ergebnisse — an neuen Impulsen für den Liberalismus und die Arbeiterbewegung herauskommen könne und werde. Mit einem dreifachen Hoch auf das Gelingen der liberalen Arbeiter- und Angestelltenbewegung

erhob er sich zum Schluss. Er dankte den Rednern für ihre wertvollen Beiträge und wünschte allen Teilnehmern ein frohes Wiedersehen.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Konferenz schloß am Sonntagabend um 10 Uhr in Leipzig ab. Die Teilnehmer zogen nach Hause, die Konferenzleiter blieben in Leipzig.

Die Menschheit gehen uns Vater und Mutter, die Menschlichkeit aber gibt uns nur die Erziehung.

## Was die Liebe vermag.

Roman von Victor Blätigen.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Nach dem Lunch mußte Fräulein Küster die Einrichtung der Villa in Augenschein nehmen. Sie folgte mit einem zweifelhaften Lächeln auf den Lippen. „Sehr nett“, wiederholte sie, „das hätten Sie sich auf dem Leising nicht träumen lassen, wie? Was hat denn Ihr Bräutigam drüber zu der Verheiratung gesagt?“

„Ach“, meinte Bella mit leiser Verlegenheit, und ein süchtiges Rot streifte ihre Wangen, „die Jugendliebelei. Er hat sich nicht umgebracht, und zu haben ist er auch noch. Die Liebe ist gar nicht so eine schrecklich wichtige Sache, wie sie in den Romanen immer hingestellt wird. Sonst würden die Leute sich nicht so leicht damit abfinden und den Gegenstand wechseln. Ich habe das erfahren, wenn einer sich so auf Leben und Tod vernarrt, daß er alles auf eine Karte setzt. Je eher man das einzieht, je besser ist es. Mein Onkel in Hamburg hat mir vor der Abreise ein Kapitel darüber gelesen, und ich finde immer mehr, daß er recht hat. Sehen Sie sich doch um: die einen haben sich aus furchterlicher Liebe geheiratet, die andern, weil sie sich ganz gut gefielen oder gut zusammenpaßten. Nach zehn Jahren — ach, was sage ich, nach drei Jahren sieht's bei den einen wie bei den andern aus.“

„Aus welchem Grunde haben Sie denn geheiratet?“ fragte das Fräulein und suchte mit den Augen.

„Weil er mich durchaus haben wollte und alle Welt mir zuredete“, lachte Bella. „Und damit ich Sorge, daß Sie einen netten Mann bekämen.“

Als die Küster mit Alice allein war, sagte sie: „Ich finde Ihre Schwester beneidenswert. Mit dieser naiven Denkart muß sie sehr glücklich sein. Und es scheint, daß man so denken muß, um sich leicht zu ver-

loren. Es gibt nicht viel Männer, die Tiefes verlangen.“

„Meine Schwester ist und bleibt ein Kind“, lachte Alice. „Aber so ganz unecht hat sie nicht. Uebrigens wird jeder Mensch auf seine eigene Fassion selig. Ich meine, daß die Liebe und das Glück bei jedem anders aussehen. Ich zum Beispiel hatte die Absicht, meinen Bräutigam zu lieben, wenn er irgend liebenswürdig wäre — zum Glück war er's. Und ich glaube, daß es ihm ähnlich ergangen ist. Das ist bei uns langsam gewachsen.“

Kollmann kam erst zum Diner und war sehr vergnügt, das Fräulein vorzufinden. „Sehen Sie“, sagte er, auf Bella zeigend, „ich habe meinen Willen durchgesetzt.“

„Es war aber auch dein letztes Mal“, lachte Bella. Natürlich mußte er zustimmen, daß eine Joje genommen wurde, obwohl er ein schmerzhaftes Gesicht dazu zog. „Sie macht mich arm“, wehlagte er.

„Glauben Sie ihm nicht“, rief Bella, „er ist ein Versteher!“

Man tauschte lustige Erinnerungen von der Ueberfahrt her aus, und die Küster mußte von ihrem Leben in Neuorleans erzählen.

„Frohender bringt nachher Bolvi mit. Meru ist heute auf die Reise gegangen.“

„Was?“ Bella war empört. „Das ist gegen alle Verabredung. Der durfte gar nicht verreisen.“

„Es ging nicht anders, Schatz. Aber erziehe dich nicht, in acht Tagen ist er wieder hier.“

Das war also ganz kurz vor der Hochzeit.

Als die beiden Herren kamen, lag Fräulein Küster in einem Schaukelstuhl. Sie hatte ein weißes Flanellkleid an, das den tadellosten Formen ihres schlanken Körpers folgte, sah überraschend gut aus. Sie wurde rot, als sie Bolvis anständig wurde, und erhob sich langsam, ein Lächeln auf den Lippen.

„Wir sehen uns rascher wieder, als wir gedacht haben“, sagte Bolvi, mit ausgestreckter Hand auf sie zu gehend.

„Hoffentlich ist Ihnen das nicht unangenehm“, meinte

sie kurz, ihn mit wärmeren Augen prüfend, als sie sonst hatte. „Mir ist's dafür auch schlechter gegangen, als wir gedacht haben.“

„Das habe ich mit Bedauern gehört. Nun, man sagt: nach Leid kommt Freud.“

„Meinen Sie? Ich fürchte, ich habe kein Glück.“

Bella unterbrach mit der Vorstellung, Fräulein Küster zu sehen. „Sie haben kein Glück?“ rief der. „Ich sage Ihnen, Fräulein, werden Sie sich nur an diese Fortuna hier, die hat es zu vergeben. Ich habe mein Teil weg von ihr. Sie brauchen nur still zu halten.“

Er war so aufgeräumt wie immer, und seine ganze Art belebte den ganzen Abend. Er war ein häßlicher Bräutigam — eine nicht gleichgültige Sache für ein junges Mädchen, das nach Glück hungert und jemand in der Nähe hat, zu dem ihr Herz Zäden spinn. Aus der affektierten Blasiertheit heraus, mit der sie im Stille lag, suchten ihre grauen Augen unter den geizigen Blicken hervor die elegante, zierliche Erscheinung Bolvis wieder und wieder, ohne nur ein einziges Mal einen interessierten Blick von ihm zu erhaschen. Er wollte sein lähl-höfliches Wesen den ganzen Abend; wenn er mit ihr sprach — er setzte sich mehr als einmal zu ihr wie absichtlich — war es, als dränge er sie mit Händen von sich ab.

Und seine Augen suchten doch, auf Momente hin er die Herrschaft über sich preis: dann suchten sie Bella. Es war dasselbe Spiel wie auf dem Schiffe. Und in dem innerlich vereinsamten Mädchen stieg wie dort die bittere Eiferjucht und der blasse Reiz auf, und sie preschte die schmalen Lippen aufeinander. Dieje Bevorzugte, die schmalen Lippen aufeinander. Dieje Bevorzugte, die schmalen Lippen aufeinander.

alles in den Schoß fiel! Dann legte sie nach etwas — etwas anderem, und wenn es auch nur ein wenig wie ein Glück. Nur nicht diese Nischenbrödelage. In gendeine Position, in der sie mit einem Triumph um blicken konnte. Ich brauche dich nicht zu beneiden.

Dieje Bella statterte da mit ihrem Graswädelchen sinn um sie her und nidte ihr so naiv-wohlwollend

(Fortsetzung folgt.)



ung und gemeinsamem Gesang des Liedes: „Freiheit die ich meine“, schloß die Konferenz.

## Deutsches Reich.

### Rom Kathener Begeisterungsinstitut.

Das Begeisterungsinstitut in Aachen, wie die „Köln. Post“ die Katholikentage so schön nannte, wurde am Sonntag eröffnet. Das Feuerungsmaterial ist sehr sorgfältig ausgewählt und weist die bekanntesten Firmen mit 14 Schutzmarken auf. Nach dem Programm eröffnete der Hochwürdigste Herr Bischof Dr. v. Koppeler mit „Das Papsttum der Hort der Autorität“ den Reigen. Ferner ist eine Windthorstgedächtnisrede von Dr. Porich, Vizepräsident des preussischen Abgeordnetenhauses, beabsichtigt. Dr. Porich wird sich als Baubekanntler produzieren, indem er den Politiker Windthorst in den unpolitischen Katholiken Windthorst verwandelt. S. Co. (Köln) spricht über den Atheismus und die soziale Gefahr und Abgeordneter Dr. Mayer (München) über „Die Pflicht der Katholiken zur wirksamen Betätigung im wirtschaftlichen Leben.“ (Preisfrage: Wie gebe ich von zwei streitenden Parteien der einen recht und der anderen nicht unrecht?) Die Aufgabe der katholischen Frauen im Leben der Gegenwart behandelt Pfarre Knebel (Mannheim) und Volksschullehrer Langenberg (Köln) zeigt sich als Salto-mortale-Springer in dem Thema „Jugendpflege als Stütze für Thron und Altar.“ (Das Zentrum als Stütze für Thron und Altar, sehr heiter!) Die Illustration zu der letzten Rede wird dann die zum erstenmal in diesem Jahr tagende „Organisation der Katholiken Deutschlands zur Verteidigung der christlichen Schule und Erziehung“ geben.

Am Montag war in der Festhalle eine Versammlung der katholischen Schulorganisationen unter dem Vorsitz des Düsseldorf Oberlandesgerichtsrats Marg. Oberländer Dr. Rosenberger-Paderborn stellte die konfessionelle Schule als das Ideal der deutschen Katholiken hin, die am besten das deutsch-nationale Bewußtsein wahrer und die feste Stütze für den Thron sei. In der anschließenden Diskussion gab es, programmgemäß, keinerlei Widerspruch.

In der 2. geschlossenen Versammlung erstattete Graf Droste-Bischoff den Bericht des Zentralkomitees. Er gedachte des verstorbenen Kardinals Fischer. Die Zahl der tätigen Mitglieder sei um mehr als 1000 auf 6200 gestiegen. Daran schloß sich eine Huldigung für den 80-jährigen Grafen Droste-Bischoff. Der die römische Frage betreffende Antrag verlangt für den Papst politische und wirtschaftliche Freiheit in Ausübung seines Hirtenamtes. Er spricht dem Papst die Treue aus und fordert zur Unterstützung des Peterspennings auf. Der Antrag wurde von dem Reichstagsabg. Pätz zu Löwenstein begründet und nach kurzer Debatte einstimmig angenommen, ebenso ein weiterer Antrag, der sich mit der Jesuitenfrage befaßt und des Jesuitengesetzes als eine schwere Rechtsverletzung und als ein beklagenswertes gehässiges Ausnahmengesetz bezeichnet. Die Katholiken, so heißt es in dem Antrag, erwidern in dem Gesetz einen Eingriff in das geistige Leben der Kirche. Der Antrag wird den Vorwürfen, die Jesuiten führen den konfessionellen Frieden, entschieden zurück, verlangt die Aufhebung des Gesetzes und beauftragt das Präsidium, eine entsprechende Eingabe an den Reichstag zu richten.

In der ersten öffentlichen Versammlung hielt Präsidium Justizrat Schmidt-Mainz eine Trauerrede auf Kardinal Fischer. Die Rede gipfelte in dem Satz, daß alle Wege nach Rom führen, einerlei ob von Köln, Trier, Berlin oder München-Grabbach aus. Redner forderte die Freiheit der katholischen Orden, insbesondere des Jesuitenordens, und verlas die in der geschlossenen Versammlung angenommene Resolution. Darauf sprach Bischof Dr. von Koppeler-Kottenburg über das Papsttum, den Hort der Autorität. Er warnte vor Mißtrauen, Vereiztheit und Widerspruch gegen die Anordnungen des Heiligen Stuhls. Der Weihbischof von Milwaukee überbrachte die Grüße und Wünsche des deutsch-katholischen Zentralvereins in Amerika.

**Berthel**, 13. Aug. Gestern nachmittag fand unter Teilnahme einer ungeheuren Menschenmenge, schätzungsweise 100 000 Personen, die feierliche Beisetzung der Opfer der Bergwerkskatastrophe auf dem außerhalb des Ortes gelegenen Friedhof in zwei Reihen geordnet reihenweise statt.

**Berlin**, 12. Aug. Als Vertreter des Kaisers bei den Beisetzungsfeierlichkeiten für den Kaiser Nutsuhito wird sich Prinz Heinrich von Preußen nach Japan begeben.

## Ausland.

**Belgrad**, 12. Aug. Major Jafar Bey, einer der hervorragendsten jungtürkischen Offiziere, ist von aufständischen Albanesen mit dem Tode bedroht, nach Belgrad geflüchtet.

**Hambouillet**, 12. Aug. Der Ministerrat hat die Abmachungen zwischen dem General Chautey und Mulay Hafid genehmigt, nach der Mulay Hafid vor seiner Abreise nach Frankreich abdankt. Die Bedingungen sind entsprechend den früheren Abmachungen festgesetzt worden. Der neue Sultan, voraussichtlich der Bruder Mulay Hafids, wird nach schierischer Tradition gewählt werden.

**Newport**, 12. August. Sam Schepps, einer der Beteiligten an der Ermordung Rosenthals, ist wochenlang in einem kleineren Badeort aufgegriffen worden; es ist der vierte, von den sechs Tätern, der in Gewahrsam gebracht wurde. Ein volles Geständnis Schepps kann die Beweisette schließen, da die drei in Haft befindlichen Spieler bereits alles gestanden haben, was sie über den Fall wußten. Infolge dieser Bereitwilligkeit wird einer der drei, der am meisten belastete „Jack“ Rose als „Sontagszeuge“ volle Straffreiheit erhalten, wird aber

zu seiner eigenen Sicherheit in Gewahrsam gehalten. Nach dem Prozeß wird er dem Versprechen des Staatsanwalts gemäß entlassen und mit seiner Familie außer Landes gebracht werden, nachdem man ihn mit entsprechenden Geldmitteln versorgt haben wird. Newporter Zeitungen bringen auf Grund der Ergreifung von Schepps große Artikel, in welchen die Verwicklung hoher Polizeibeamter in das Spielerumwesen Newport als sicher und nachweisbar hingestellt wird.

## Württemberg.

### Dienstnachrichten.

Der König hat den Professor Siker an der Oberrealschule in Reutlingen unter Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse des Friedrichsordens und den Präzeptor Pflüger am Realgymnasium in Ulm unter Verleihung des Ritterkreuzes 11. Klasse des Friedrichsordens je ihrem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt, auf die katholische im Patronat der Krone befindliche Pfarrei Ailingen, Delanats Leitnam, den Delan Pfarre Eisele in Oberreutlingen, Delanats Leitnam, ernannt.

### Zu den Landtagswahlen.

**Mundelsheim**, 12. Aug. Am gestrigen Sonntag fand eine auch von den benachbarten Orten sehr zahlreich besuchte Versammlung im „Ochsen“ statt, in der Herr Pflüger aus Stuttgart unter lebhaftem Beifall referierte. Schultheiß Maulik, unser Landtagskandidat, hielt eine feierliche Ansprache; im Verlaufe seiner Ausführungen brachte er folgende Resolution ein: „Die heutige außerordentlich stark besuchte Volksversammlung spricht den Parteileitungen der Fortschrittlichen Volkspartei und der Deutschen Partei einstimmig Dank und Anerkennung für das Zustandekommen des liberalen Landesabkommens zwecks Erreichung einer volkreundlichen Landtagsmehrheit aus. Sie bittet diejenigen Parteiorganisationen und Parteifreunde, die vielleicht berechtigten Gründe über Verstimmungen und dergleichen zu haben glauben, solche im Interesse einer gedeihlichen Zusammenarbeit zurückzustellen und gemeinsam zur Stärkung des Liberalismus den Landtagswahlkampf durchzuführen.“ Die Resolution wurde einstimmig unter stürmischer Zustimmung angenommen. Der Verlauf der Versammlung erbrachte den Beweis, daß die Kandidatur Maulik als sehr aussichtsreich bezeichnet werden darf. Herr Wotheler Bürgermeister von Weilsheim forderte zur Gründung eines Volksvereins auf. In die aufgelegten Listen zur Gründung desselben zeichneten sich fast alle der großen Versammlung ein, wie sie wohl noch niemals in hiesiger Gemeinde mit so durchschlagendem Erfolge stattfand. Populäre Volkslieder bildeten den Schluß des überaus gelungenen Tages.

**Dürmenz-Mühlacker**, 12. Aug. Eine Vertrauensmännerversammlung der Deutschen Partei in Dürmenz hat als Kandidaten zur Landtagswahl für den Bezirk Maulbronn den seitherigen Abgeordneten Fabrikant Albert Köstler sr. wieder aufgestellt, der die Kandidatur angenommen hat.

**Stuttgart**, 12. Aug. Chefredakteur Adam Köder hat seine Stellung bei der „Deutschen Reichspost“ auf den 1. Oktober dieses Jahres gekündigt. Er übernimmt die Leitung des Hildesheimer Kuriers und der Hannoverischen Tagesnachrichten, der offiziellen Organe der Konservativen in der Provinz Hannover und dem Herzogtum Braunschweig.

**Tutlingen**, 12. August. Wie verlautet, beabsichtigen die Sozialdemokraten des 8. und 9. Reichstagswahlkreises hier oder in Schweningen ein Parteiorgan zu gründen. Eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die ihren Sitz in Schweningen hat, hat sich bereits gebildet und gibt Anteilsscheine zu je 20 M. aus.

**Gegen einen Unfug.** Das neueste Amtsblatt der Württ. Verkehrsanstalten erinnert das Zugbegleitungspersonal an die genaue Beachtung einer früheren Verfügung, nach der das Auslegen der Füße auf die Sitze in allen Wagenklassen nur unter der Benützung einer gegen Beschmutzung schützenden Unterlage und nur unter der Voraussetzung gestattet ist, daß hierdurch keine Belästigung der Mitreisenden erfolgt. Reisende, die sich hiegegen verhalten, sollen in höflicher Form auf das Verbot hingewiesen und wenn sie die Mahnung des Schaffners nicht beachten, zur Anzeige gebracht werden.

**Stuttgart**, 12. Aug. Unter lebhafter Beteiligung hiesiger und auswärtiger Brauereien und Wirte fand heute nachmittag auf dem Waisen die Versteigerung der Plätze für Wirtschaften über das diesjährige städt. Volksfest statt. Wie Stadtpfleger Bürke eingangs mitteilte, beginnt das Volksfest am Freitag 27. Sept. und dauert bis Montag 30. Sept. Am Samstag, dem Haupttag, veranstaltet die Stadt im Kreis einen Festzug mit Tanzaufführungen, darstellend die vier Jahreszeiten. Am Sonntag finden wieder Pferderennen statt. Da die ersten 8 Plätze auf mehrere Jahre verpachtet sind, wurde gleich mit der Versteigerung von Platz 9 auf der Redarsteife begonnen. Für diesen Platz wurden 405 M. erlöst, für Platz 10 425 M., für Platz 11 425 M., für Platz 12 410 M. Pächter der Plätze 9 und 10 ist eine Nürnberger Brauerei. Zur Versteigerung kamen 32 Plätze.

**Fredensdorf**, 11. Aug. In einem Gasthause in Klosterreichenbach hatte ein Geschäftsfreisender aus dem Kursbuch des Wirts eine Anzahl Seiten herausgerissen und mitgenommen, ein Unfug, der bekanntlich häufig vorkommt. Der rücksichtslose Mensch wurde ermittelt und erhielt vom hiesigen Schöffengericht wegen Diebstahls und Sachbeschädigung einen Tag Gefängnis.

**Gmünd**, 11. Aug. Die Polzschützen feiern am 17. und 18. August ihr hundertjähriges Jubiläum. Zur Bereicherung des Cabentempels haben die bürgerlichen Kollegien einen silbernen Pokal gestiftet. Die Jubiläumsfeier beginnt am Samstag den 17. August mit einem Festbankett im Stadgärtensaal und einem die Gründungszeit veranschaulichenden Festspiel. Am Sonntag den 18. August findet vormittags ein Preiswettbewerb

der auswärtigen Gäste im Radfaal und abends die Preisverteilung im Stadgärtensaal statt. In dem Programm ist auch die Mitwirkung eines Gesangsvereins und einer Musikkapelle vorgesehen.

**Tübingen**, 12. Aug. Mit Beginn des Wintersemesters wird der Privatdozent und Assistentarzt an der medizinischen Klinik Dr. Oiten mit seinem Chef, Professor Dr. von Romberg an die Universität München übersiedeln. — Der Leiter der Poliklinik, Prof. Dr. O. Friedrich Müller hat, wie verlautet, einen Ruf als Direktor der medizinischen Klinik in Königsberg erhalten.

**Tübingen**, 12. Aug. Zum Nachfolger des nach München berufenen Professors von Romberg wurde Professor Karl Hirsch aus Göttingen zum Direktor der medizinischen Klinik berufen.

**Heidenheim**, 12. Aug. Oberbürgermeister Jädle wird zu Beginn dieser Woche einen vierwöchigen Urlaub antreten, um sich an der von der Deutschen Gartenstadt-Gesellschaft vorbereiteten sozialen Studienreise nach England zu beteiligen. Während dieser Zeit wird Polizeikommissar Loesch die Geschäfte des Stadtschultheißenamts führen.

**Giengen Br.**, 13. Aug. Der hiesige Arbeiterverein hat beschlossen, daß sich seine Mitglieder solange des Fleisch- und Wurstgenusses enthalten, bis die Preise auf den alten Stand gebracht sind. Die Bevölkerung wird aufgefordert, desgleichen zu tun.

## Nah und Fern.

### Viebestummer.

In Marbach a. N. trat am Sonntag nachmittag 1 Uhr die 28jährige Fabrikarbeiterin Emma Sandern aus der Kirche heraus und trank aus einem Hirschchen Lysol. Sie stürzte zu Boden und wurde bewußtlos ins Krankenhaus geschafft. Das Motiv ist Viebestummer.

### Brand- und Unglücksfälle.

In Stuttgart wurde der Grenadier Stengeler vom 10. Regiment in der Redarstraße von einem Straßenbahnwagen überfahren. Er erlag seinen schweren Verletzungen im Krankenhaus.

Durch einen Spreißel, den er sich in die Hand gestoßen und dem er keine Beachtung geschenkt hatte, erlitt der Metzgermeister Beck in Pfullingen eine Blutvergiftung, der er im Alter von erst 56 Jahren erlag.

### Mutter und Kind.

Nach einem Streit mit ihrem Mann entfernte sich am Samstag Abend die Frau des Fabrikarbeiters Barthel in Griesheim a. M. aus ihrer Wohnung mit ihrer zehnjährigen Tochter. Bei Niederrad sprang sie mit dem Mädchen in den Main. Die Leichen wurden am Sonntag morgen am Märbeden gelandet. Das Kind lag noch in den Armen der Mutter.

### Der Blitz.

Bei einem heftigen Gewitter, das über Groß-Umstadt niederging, schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts Emmerich und setzte sie in Brand. Das Feuer griff rasch um sich und sicherte noch weitere acht gefüllte Scheuern sowie zwei Bohnenhäuser ein. Sechs Familien sind obdachlos. Die Feuerwehren aus sieben Nachbarorten hatten die ganze Nacht hindurch zu tun.

### Aus der Schweiz.

In den Bergen herrscht seit bald einer Woche schlimmes Wetter. Es schneit bis auf etwa 1600 Mtr. herab, und in den Berghotels werden die Deken geheizt. Aus dem Engadin wird gemeldet, daß dort am 8. Aug. nach zweitägigem wolkenbruchartigem Regen Schneefall eingetreten sei. Der Sants meldet 16 Zentimeter Neuschnee. Die Temperatur ist in den Höhen bedenklich gefallen; auf dem Rigi, dem Pilatus und dem Gotthard steht das Thermometer auf 0 Grad; der Sants hatte gestern 2 Grad unter Null. Der Bodensee ist innerhalb 24 Stunden um 16 Zentimeter gestiegen, und er zeigt heute einen Wasserstand, wie er im August selten vorkommt. Von der Südseite der Alpen, aus dem Gebiet der oberitalienischen Seen, wird von großen Uebererweichungen berichtet. Am Luganersee hat das Hochwasser viele Verheerungen angerichtet; der Dampfschiffsverkehr war eine Zeitlang unterbrochen, weil die Schiffe infolge des hohen Wasserstandes nicht mehr unter der Seebärke von Melide durchfahren konnten. Auch der Kai von Lugano war wieder überschwemmt. Es kommt das allerdings sehr häufig vor, weil der Luganersee sehr schlechte Abflußverhältnisse besitzt; man spricht schon lange von einer Regulierung des Abflusses bei Ponte Tresa. In den Bergen hat der Wettersturz natürlich böse Folgen gehabt. Die Sommerfrischler verlassen, wie die Frankf. Ztg. mitteilt, in Massen die höheren Regionen; Interlaken, Luzern, Bern und Zürich sind auf einmal überfüllt, und die Jäger ins Ausland sind stark bejezt von heimkehrenden Reisenden. Es wird eine schlechte Saison absetzen.

## Handel und Volkswirtschaft.

### Landesproduktebörse Stuttgart.

Bericht vom 12. August 1912.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkte hängt augenblicklich in der Hauptsache von der Bitterung ab und da sie in abgelaufener Woche meist regnerisch und kühl war, hat sich die Tendenz recht fest gestaltet. Die Erntearbeiten sind überall gefördert und das noch auf dem Felde stehende Getreide leidet empfindlichen Schaden. Das Geschäft war lebhafter und da die Inlandsware größtenteils von geringer Qualität sein wird und auch nicht sofort in Vermahlung genommen werden kann, sind größere Posten amerikanischer und russischer Weizen gekauft worden. Auf heutiger Börse sowie auch unter der Woche zeigten unsere Mühlen mehr Konsum und kamen hauptsächlich Weizenmüll, 22.75—23.25 Markt, feinst. 22.75—23.25 Markt, Rummel 25—25.50 Markt, Alfa 24.50—25 Markt, Sorghos 24.50—25 Markt, Ajima 24.50—25 Markt, Rowe Ajima 23—24 Markt, Poplata 23.50—25 Markt, Kerneneu 22.75—23.25 Markt, Dinkel neu 13—15 Markt, Roggen neu 18.25—18.75 Markt, Futtergerste 17—17.50 Markt, Hafer württ. 23—24 Markt, Paplata 19—19.50 Markt, Mais 16—18.50 Markt, Tafelgerste 34—34.50 Markt, Mehl Nr. 0: 34—34.50 Markt, Nr. 1: 33—33.50 Markt, Nr. 2: 32—32.50 Markt, Nr. 3: 30.50—31 Markt, Nr. 4: 27 bis 27.50 Markt, Kleie 11—12 Markt (netto Kasse ohne Sach).



\* Wir wollen nicht verfehlen auf die Heute und Morgen Abend stattfindenden Vorstellungen im allgemein beliebten Kino des Herrn Kometsch im „Gasthaus zur alten Linde“ an dieser Stelle besonders hinzuweisen. Aus dem reichhaltigen Programm nennen wir nur die Hauptnummer „Adressatin verstorben“, ein Lebensbild in 3 Akten. In der Hauptrolle die unübertreffliche Künstlerin Henny Porten. Wir wollen Herrn Kometsch an beiden Abenden einen recht vollen Saal wünschen.

\* Morgen Abend findet im Kgl. Kur-Saal der Lustige Abend von Bozena-Bradsky statt. Die Tagespressen des In- und Auslandes stellen der Künstlerin die besten Referenzen aus, und wir hoffen, daß die Veranstaltung eine recht gut besuchte werden wird, zumal auch die Sängerin in unserer Badestadt nicht mehr unbekannt ist und bei allen, die sie hier schon gehört haben, in guter Erinnerung steht. Das Kgl. Badkommissariat, welches ja stets in der weitgehendsten Weise den Wünschen des verehrl. Kurpublikums soviel als möglich entgegen kommt, hat auch in dem diesjährigen Saison-Vergnügungs-Programm den versteinen Wunsch der Kurgäste erfüllt und einen „Bozena-Bradsky-Abend“ angefeht.

Konzert-Programm

des Königl. Kur-Orchester Wildbad. Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Mittwoch, den 14. August, 3 1/2—5 Uhr (Anlagen)

- 1. Kadetten- Marsch
2. Rakaczy-Ouv.
3. Carlotta, Walzer
4. Variationen

Sousa
Kela-Bela
Millöcker
Lux

Pause

- 5. Ouv. „Regimentstochter“
6. Melodien Kongress, Potpourri
7. Sarabande a. Cing Mars
8. Hamburger Polka

Donizetti
Conradi
Gounod
Komzak

nachmittags 1/26—1/27 Uhr (Kurplatz)

- 1. Huldigungs-Marsch
2. Ouv. „Carneval romaine“
3. Juriotenballtänze, Walzer
4. Trennung III. Satz a. d. Lenore-Sinfonie
5. Scenen a. „Carme“

Wagner
Berlioz
Strauss
Raff.
Bizet

Abends im Kgl. Kur-Saal.

Tanz-Reunion.

Donnerstag, den 15. August, vorm. 8—9 Uhr (Trinkhalle).

- 1. Choral: Es ist das Heil uns kommen
2. Ouv. Cosi fantutte
3. Delirion, Walzer
4. Ave Maria
5. Gralsritter-Marsch
6. Die Zauberin, Mazurka

Mozart
Strauss
Schubert
Wagner
Wollman

3 1/2 bis 5 Uhr (Anlagen).

- 1. Kaiser-Jäger-Marsch
2. Ouv. „Der erste Glückstag“
3. Souvenir d' Artistes, Quadrille
4. Im Köpfe zwei Aeugle, Lied

Eilenberg
Auber
Fetras
Millöcker

15 Minuten Pause

- 5. Ouv. „Sacharina“
6. Knall-Bonbons, Potpourri
7. Aus fernem Süd
8. Maskenscherz, Galopp

Müller-Bergmann
Morena
Möller
Schlögel

Druck und Verlag des Verbands. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortlich: G. Reuberer, Wildbad.

Juwelen Gold-Silber-u. Nickelwaren, Trauringe, Bestecke.

Johann Bühner, Pforzheim, Karl Strieder Nachflg.

Telefon 482

Zerrennerstrasse 8

Stets Eingang von Neuheiten in:

Blusen-, Rock- und Hutnadeln, Ringen, Handtaschen, Broschen, Colliers, Armbändern, Ohrringen, Spazierstöcken, Stockgriffen, Herren und Damen-Uhrketten, Zigarren und Zigarrenspitzen, -Elois etc.

Neu aufgenommen:

Herren- und Damenuhren in Gold und Silber. (Prima Werke, mehrl. Garan.)

Spezialität:

Aparte Präsentartikel für Verlobungen, Hochzeiten und sonstigen Anlässe

in Alpacca-Silber, echt Silber Gold und Juwelen.

Für Hoteliers und Gastwirte: Bestecke, Nickel-Service, Tafelaufsätze, Jardinieres etc.

Für Vereine ständiges grosses Lager in Pokalen, Bechern, Emblemen, Kannen etc.

Einkauf von Altgold und Altsilber zu höchsten Preisen.

Flaschenbier

hell und dunkel in ganzen und halben Flaschen

empfeht

Fr. Hempel

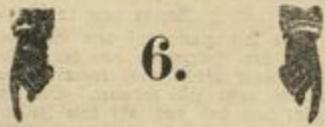
bei dem Bergbahnhof.

Union-Kinematograph

Gasthaus z. alten Linde

Programm für Mittwoch, den 14. und Donnerstag, den 15. August.

- 1. Piefke und die Wasserleitung
2. Die kinemat. Wochenrundscha
3. Nauke als Reitlehrer
4. Ein Mittel zur Herstellung von Rosen
5. Die furchtsamen Duellanten



6.

Königliches Kurtheater

Heute abend Der Schwabenstreich Lustspiel in 4 Akten v. H. v. Schönthan.

II. Ebinger Geld-Lotterie

zu Gunsten der Fohlenweide in Ebgingen. Ziehung garantiert am 12 September 1912 (Lot 75000 Lose) 1 Hauptgewinn 10000 Mk. 1 Hauptgewinn 5000 Mk. 1 Hauptgewinn 2000 Mk. 1 Hauptgewinn 1000 Mk. Ebinger Geld-Loose A 1 Los 1 Mt. Porto und Liste 25 Pfg. Zu haben bei C. W. Bott

Helene Schanz

Spezialgeschäft für Damenfektion empfiehlt Damenpelerinen, Münchener Lodenrücke, Schwarze Costümrücke, farbige Costümrücke in allen Preislagen. Abänderung gegen geringe Berechnung.

Neues Delikatess-Sauerkraut

1 Pfund 10 Pfg. 10 Pfund 90 Pfg.

Dürrfleisch

mager Pfund 1 Mark.

Halberstädter Würstchen

Paar 15 Pfg.

Frankfurter Würstchen

1 Paar 30, 3 Paar 85 Pfg.

Neue Bismarck-Väringe

Stück 10 Pfg.

Neue holländ. Vollheringe

Stück 8 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch

u. Co., G. m. b. H. Wildbad Hauptstrasse.

20 Prozent Rabatt

auf abgepaßte Stickereiblusen Stickereiroben Stickereikinderkleider wegen vorgerückter Saison.

H. Schanz

König Karlstrasse 96. unterhalb Hotel Weiß.

Selbstgebrannte

Seidelbeergeist Nirschwasser Zwetschgenwasser Frucht- u. Fesens-Branntwein empfiehlt J. Bäuerle. Für Reinheit wird garantiert.

Das echte Kasseler Simonsbrot

ist das beste Brot für geistig und körperlich Schaffende, Zerkranke, Blutarmer, Magen- und Darmleidende, Gallenstein- geplagte, kranken Mütter, sowie Kinder jeglichen Alters. Stets echt und frisch bei J. Honold, Kgl. Hoflieferant, König Karlstrasse 81. Man verlange unsere Aufklärungsschriften.

Zahn-Praxis Zittel

Wildbad, Hauptstrasse 75 I unterhalb goldner Stern.

Erstes und ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit: von 8—12 und 2—7 Uhr Sonntags 9—2 Uhr.

Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

ff. Boden-Oel

in divers. Preislagen empfiehlt R. Treiber.

Adressatin verstorben

Ein Lebensbild in 3 Akten.

Erstklass. Kunstfilm!

In der Hauptrolle die unübertreffliche Künstlerin Henny Porten.

Erstklass. Kunstfilm!

